

## **FLAGGE ZEIGEN!**

oder

### **Was hängt denn da an Nachbars Fahnenmast?**

Auf privatem Grund ist am Fahnenmast alles erlaubt – solange es nicht explizit verboten ist. Aber Flaggensignale mit rechtsextremistischen und rassistischen Aussagen wollen wir nicht unkommentiert lassen und sind deshalb mit Informationen und bunten Fahnen von EU und Versöhnungsbund, von Friedens- und Umweltbewegung und mit den bunten Regenbogenfarben unterwegs, um ein Zeichen zu setzen für Toleranz und Akzeptanz der vielfältigen Lebensformen in unserem Stadtteil.



Fahnen sind Signale – nicht nur für die nationale oder regionale Herkunft, für das Heimatgefühl oder für den Sportverein, der einem das Herz höher schlagen lässt. Meist sieht man Schwarz-Rot-Gold und Rot-Weiß-Rot mit dem Bären in der Mitte oder die blau-weiße Hertha...

Aber nicht selten wollen die Grundstückseigner\*innen von Haus, Hof oder Garten damit allen zeigen, welches Denken und Hoffen, welche Haltung und Gesinnung man auf diesem Grund vorfinden wird: Daher wird man manchmal mit Flaggen konfrontiert, die einem zu denken geben: Schwarz-Weiß-Rot mit Eisernem Kreuz, die Kriegsflagge des wilhelminischen Kaiserreichs? Ein blaues Andreaskreuz mit Sternen auf rotem Grund – die Fahne der Südstaaten die für Rassismus und Sklaverei gekämpft haben? Auf den ersten Blick die Norwegische Fahne, aber mit einem schwarz-goldenen nordischen Kreuz statt blau-weiß?

All diese Fahnen sowie einige Varianten geben das deutliche Zeichen: Hier bin ich „Herr im Haus“ und auf diesem Grundstück endet das Recht auf Toleranz und Gleichheit der demokratischen, friedliebenden und vielfältigen Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland.

Solch rechtsextreme und rassistische Signale in Nachbars Garten können leider ab und an auch hier am westlichen Stadtrand in Kleingartenkolonien und Eigenheimsiedlungen gesichtet werden.

Deshalb hat die AG Vielfalt und Toleranz der Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord/Staaken sich heute zusammen mit Freunden und Freundinnen aus den Nachbarschaften auf den Spazierweg gemacht, um Flagge zu zeigen für Vielfalt und Toleranz, für ein respektvolles Miteinander der verschiedenen Kulturen und Lebensformen, bei uns in Staaken.

## Informationen für Anwohner\*innen

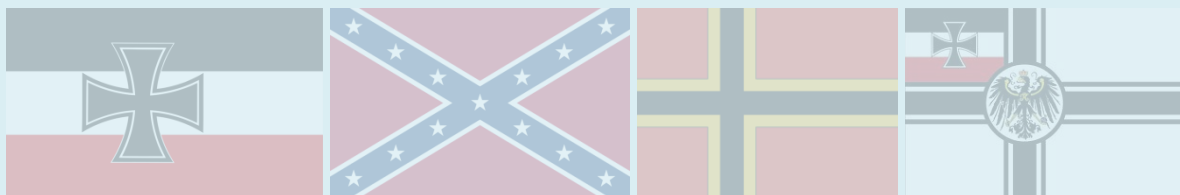
Kiezrundgang „Flagge zeigen für Vielfalt und Toleranz in Staaken“ am 22. August 2020

Als AG Vielfalt und Toleranz der Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord/ Staaken ist die Stärkung von respektvollem Miteinander und Verständnis zwischen den Kulturen im Stadtteil unser Ziel. Dafür organisieren wir Abendveranstaltungen und andere Aktionen für Austausch, Info und Diskussion über die alltäglichen Merkmale und Vorfälle von Diskriminierungen und Ausgrenzungen im Stadtteil.



## Was können Sie tun?

Rechtsextreme Positionierungen im öffentlichen Raum sind immer auch eine Bedrohung für die potenziellen Opfer rechtsextremer Gewalt.



Reichskriegsflagge, Südstaatenbanner oder die „Wirmer-Fahne“ als Symbol des „4. Reichs“ der germanisch-nordischen Rasse – auf Nachbars Grundstück? Fragen Sie doch einfach mal, warum?

Informieren Sie sich. Hilfreiche Ansprechstellen:

→ **Register** für die Erfassung extrem rechter, rassistischer und diskriminierender Vorfälle in Spandau – Hier können Sie Vorfälle, die Sie erleben oder beobachten, melden:

0162-5781723 oder [register.spandau@giz.berlin](mailto:register.spandau@giz.berlin)

oder an die

→ **Mobile Beratung** gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) [www.mbr-berlin.de](http://www.mbr-berlin.de)

Hier erhalten Sie Infos und Beratung im Umgang mit Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und Rechtspopulismus: 030 817 985 810, [info@mbr-berlin.de](mailto:info@mbr-berlin.de)

*AG Vielfalt und Toleranz, 22. August 2020*